

KONTAKT

Das Magazin für Geschäftspartner und Kunden der Oberholzer AG

2/2017





Liebe Leserin, lieber Leser

Unser Motto in diesem KONTAKT heisst «Wir sind etwas anders...». Etwas «anders» zu sein, kann sich positiv wie negativ auswirken.

«Anders» hat zwei verschiedene Bedeutungen. Einerseits bedeutet es, etwas auf eine abweichende, spezielle Art und Weise zu tun. Andererseits aber auch «fremd und ungewohnt».

Natürlich meinen wir mit «anders» die erste Variante. Wir sind überzeugt, dass für unsere Mitarbeitenden, Kunden und Partner das Positive überwiegt. So beschäftigen wir viele langjährige Mitarbeitende – das ist in unserer Branche nicht selbstverständlich. Und jeden Tag arbeiten wir an der Kultur des Unternehmens und «pflegen» unsere Mitarbeitenden.

Das Ziel dabei ist, dass Sie als Kunde, als Kundin nachhaltig von der Oberholzer-Qualität profitieren können.

Die hohe Mitarbeiterzufriedenheit wurde uns anlässlich einer erst kürzlich durchgeführten Umfrage bestätigt. Die Oberholzer AG erhielt die Note 5 von Maximum 6. Nach 40 Jahren sollte man schliesslich auch wissen, wie es geht.

Herzlich, Heinz Haag

WIR SIND ETWAS ANDERS

Wir erfassen heute die geleistete Arbeitszeit am PC, Laptop oder Smartphone. Unsere Service-Monteurs erhalten die Aufträge auf das Tablet. Und das Intranet ermöglicht es jedem Mitarbeitenden, auf das Wissen der Burkhalter Gruppe zuzugreifen. So gesehen sind wir sicher etwas anders ausgerüstet als unsere Marktbegleiter.

Etwas anders und vielleicht auch konservativ: Ganz papierlos sind wir nicht. Zum Glück, wie Sie es am Beispiel unserer Kundenzeitschrift sehen. Mit den Händen packen wir tatkräftig zu, darum sind wir der Meinung, dass Sie als unser Kunde und Geschäftspartner von uns etwas Handfestes in den Händen haben sollten. Nur schon durch das Papier stellt man fest, dass wir auf

Qualität setzen und solche auch gerne verbauen. Wir arbeiten grundsätzlich nur mit Schweizer Produzenten und Lieferanten zusammen.

Etwas anders ist auch unsere Betriebskultur. Anlässe wie das Weihnachtsessen, das Skiweekend, die Monteuren-Schulungen, der Fondue-Abend gehören dazu. Gegenseitiger Respekt und Wertschätzung haben uns weit gebracht. Viele unserer Mitarbeitenden gehören schon lange zum Oberholzer-Team.

Wir sind einfach anders..., das gefällt uns und wir hoffen, Ihnen auch!



NEUBAU EINES REINRAUMES BEI DER FIRMA IMT MASKEN UND TEILUNGEN AG IN GREIFENSEE

Durch unsere Arbeit erhalten wir immer wieder Einblick in andere interessanten Branchen. So auch bei diesem Projekt bei IMT in Greifensee.

IMT Masken und Teilungen AG ist ein international führender Entwickler und Hersteller kundenspezifischer Mikrostrukturen und Dünnschichten. Im Zusammenhang mit der stetig wachsenden Nachfrage von immer mehr neuen Produkten, wurde ein zusätzlicher Reinraum gebaut. Ein Reinraum wird

so konstruiert, dass die Anzahl luftgetragener Teilchen, die in den Raum eingebracht werden oder dort entstehen, so gering wie möglich ist. Andere Parameter wie Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Druck werden in der Regel ebenfalls konstantgehalten, um jederzeit vergleichbare Bedingungen zu schaffen.

Diese stellen auch an die elektrischen Installationen hohe Anforderungen. So müssen beispielsweise spezielle Leuchten mit gelbem Licht verwendet werden, und bei dieser Raumkategorie sind auch keine silikonhaltigen Produkte gestattet.

Die Oberholzer AG hat im neuen Reinraum die Stark- und Schwachstrom-Installationen ausgeführt. Ebenfalls mussten die Lüftung, die Zutrittskontrolle etc. erschlossen bzw. installiert werden.

Ist der Reinraum einmal fertiggestellt und in Betrieb, sind weitere Installationen fast nicht

mehr möglich. Grund dafür ist, dass die Staubbildung durch das eingesetzte Werkzeug, fremde Materialien und durch die Installationsarbeiten viel zu gross wäre.

Im neuen Reinraum werden zwei spiegelpolierte, glatte und saubere Glas-Wafer (dünne Scheiben) ohne jegliche Applikation von Klebstoffschichten, äusseren Kräften oder elektrischem Feld durch Vander-Waals-Kräfte zusammengeführt. Diesen Vorgang bezeichnet man auch als «Fusion Bonding» oder als «Kleben ohne Klebstoff».

UMBAU VON PRODUKTIONSANLAGEN BEI HUBER + SUHNER IN PFÄFFIKON

Grosseinsatz vor Ort: In Spitzenzeiten waren bis zu neun unserer Mitarbeitenden im Einsatz.

Das weltweit tätige Schweizer Unternehmen Huber + Suhner entwickelt und produziert Komponenten und Systemlösungen zur elektrischen und optischen

Übertragung von Daten und Energie. Mit Kabeln, Verbindern, Systemen und Antennen aus den Technologiebereichen Hochfrequenz, Fiberoptik und Niederfrequenz bedient das Unternehmen Kunden in den Märkten Kommunikation, Transport und Industrie.

Diesen Sommer stand der Umbau der Anlagen Resy und EVA 5 an. Die eine Anlage wird für die Bestrahlung von verschiedenen Kabeln eingesetzt, die andere für die Filtration von Öl für die Drahtziehmaschinen.

Der Auftrag umfasste die Montage von Kabeltrassen, das Einziehen von Stark- und Schwachstromkabeln und Anschlüssen an den Verteilschränken und Betriebsmitteln. Der Umbau dauerte rund acht Wochen; während den

Spitzenzeiten arbeiteten bis zu neun Mitarbeitende unserer Firma bei Huber + Suhner vor Ort in Pfäffikon.

Eine grosse Herausforderung waren teilweise auch die äusseren Arbeitsbedingungen: An einzelnen Stellen musste bei einer Umgebungstemperatur von bis zu 45 Grad und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 80 Prozent gearbeitet werden. Nichtsdestotrotz konnten die Installationsarbeiten erfolgreich abgeschlossen und die Anlagen rechtzeitig in Betrieb genommen werden.

BERUFLICH UND SPORTLICH IM HÖHENFLUG



Andreas Honold, Elektroinstallateur bei der Oberholzer AG in Uster, erlebt momentan berufliche und sportliche Höhenflüge: Mit seinem Klub GC Unihockey ist er aktueller Nationalliga-A-Schweizermeister 2015/2016. Im Sommer hat er die Ausbildung zum eidg. dipl. Elektroinstallateur mit Erfolg bestanden. Wie Andreas Honold Beruf und Sport unter einen Hut bringt und sogar noch Zeit für Freunde findet, erzählt er uns im folgenden Interview.

Andreas, du arbeitest als gelernter Elektroinstallateur EFZ bei der Oberholzer AG in Uster. Wie können wir uns deinen Arbeitsalltag vorstellen?

Ich starte meine Arbeit um 6.15 Uhr und beende sie um 17 Uhr. Nach einer kurzen Ruhepause zu Hause mache ich mich entweder auf den Weg ins Training nach Zürich oder ich treffe mich mit Kollegen.

Warum hast du dich gerade für diese Branche entschieden?

Mein Beruf bereitet mir viel Freude. Da ich später als Projektleiter arbeiten möchte, sind gewisse Weiterbildungen notwendig.

Warum ist Unihockey deine Leidenschaft? Wie bist du zum Unihockey gekommen?

Unihockey gefällt mir, weil es eine Ball- und Teamsportart ist. Das hat mich schon als Kind begeistert.

Spürst du diese Leidenschaft in deinem beruflichen Alltag ebenfalls?

Klar! Ich finde es im beruflichen Alltag wichtig, in einem funktionierenden Team zu arbeiten, das motiviert ist.

Wie lässt sich dein Arbeitstag mit dem Training verbinden? Bleibt neben dem Berufsalltag und all dem Training überhaupt noch Zeit für Freunde und Privates?

Durch gute Organisation und Planung versuche ich, mein Bestes zu geben.

Im Berufsalltag und bei deinem Sport zeigst du grossen Ehrgeiz. Hat dich das geprägt und wenn ja, in welcher Form?

Ich denke schon, dass mich der Sport prägt. Durch meinen Ehrgeiz versuche ich, in allen

Situationen das Maximum herauszuholen. Sportlich wie beruflich.

In der Welt des Sports erlebt man ja viele Höhen und Tiefen. Was war für dich dein sportliches Highlight, das du erleben durftest?

Den Schweizermeistertitel 2015/2016 im Unihockey zu gewinnen.

Und dein persönliches Highlight im Beruf?

Ich habe die Bauleitung des Hallenbads in Uster übernommen, das war ein spannendes Projekt. Weitere Highlights sind sicherlich mein schulischer Abschluss als Elektro-Projektleiter mit eidgenössischem Fachausweis und meine kürzlich abgeschlossene Weiterbildung zum eidg. dipl. Elektroinstallateur.

Was war bisher dein bitterster Moment, den du im Sport erlebt hast?

Ich hatte innerhalb von drei Jahren zwei Ermüdungsbrüche des Fusses.

Worin siehst du die grössten Unterschiede zwischen Sport und Beruf?

Einen grossen Unterschied gibt es für mich nicht. Beides gehört für mich zum normalen Lebensalltag.

Gibt es für dich Vorteile als Sportler in deinem Berufsalltag?

Ja, ich bin es gewohnt, in einem Team zu agieren.

Welche Bedeutung hat ein Team für dich? Wie unterstützt ihr euch im Team? Gibt es da sportliche und berufliche Unterschiede?

Für mich gibt es keine Unterschiede zwischen Beruf und Sport. Ohne ein funktionierendes Team geht es nicht. In einem Team motiviert man sich gegenseitig und ist immer hilfsbereit. Nur so ist ein gemeinsames Weiterkommen möglich.

Kannst du als «Profi» in der Schweiz vom Unihockey alleine leben?

Nein. Es ist in jedem Fall wichtig, neben dem Unihockey oder dem Sport allgemein einem Beruf nachzugehen oder sich aus- und weiterzubilden.

Wie viele Stunden pro Woche verbringst du bei der Arbeit und wie viele Stunden trainierst du mit deinem Klub?

Bei der Oberholzer AG arbeite ich Vollzeit. Ich investiere zusätzlich mindestens 20 Stunden pro Woche ins Unihockey.

Gibt es für dich einen Spruch, der für dein Lebensmotto steht und den du gerne anderen Menschen mitgeben möchtest?

Never EVER give up!

Was kommt nach dem Sport?

Familie und berufliche Karriere.

Fünf persönliche Stichworte, um beruflich und sportlich erfolgreich zu sein:

Nie ohne: Motivation, Leidenschaft, Ehrgeiz, Durchhaltewillen, Unterstützung.



NEUER WEIN IN ALTEN SCHLÄUCHEN

Trotz Digitalisierung können 20 Jahre alte Pläne bei der Planung einer Neunutzung eine wichtige Rolle spielen.

1995 erhielten wir von der Firma Glas Trösch AG in Bützberg den Zuschlag für die Ausführungsplanung und Erstellung sämtlicher Elektroinstallationen im damaligen Neubau am Standort Volketswil. Nach der Ausführung des Auftrags entwickelte sich im Laufe der Jahre eine freundschaftliche Zusammenarbeit mit dem Betriebsleiter Fritz Kuhn. Umso betroffener war ich, als er mir mitteilte, dass der Standort Volketswil geschlossen und das grosse Industriegebäude verkauft werde.

Doch wo sich Türen schliessen, öffnen sich andere. Im September 2016 meldete sich Roman Geu, Geschäftsführer der Egli Federnfabrik, mit einer Anfrage für eine Offerte für die Neunutzung des Gebäudes. Das im

Markt bestens eingeführte Unternehmen ist auf die Herstellung von qualitativ hochwertigen technischen Federn aus Draht und Band sowie die Feinbearbeitung mit Lasertechnologie spezialisiert.

Es hat mir riesige Freude bereitet, auf den vor 20 Jahren eigenhändig gezeichneten Plänen einen Neuanfang zu gestalten. Zusammen mit Michael Strasser haben wir ein Projekt für die Neunutzung erarbeitet und offeriert. Und nach eingehender Prüfung durch die Bauherrschaft, vertreten durch Silvia Jud, haben wir den Zuschlag tatsächlich erhalten! Was das Ganze noch einmaliger macht: Patrick Müller, der gleiche Architekt wie vor 20 Jahren, begleitete die umfassenden baulichen Veränderungen.

Am 9. Januar 2017 hat unser versiertes Team, Roland Tschumi und Gökhan Ocaktan, mit den

Ausführungsarbeiten begonnen. In der Zwischenzeit ist der umfangreiche Maschinenpark eingerichtet und die Belegschaft in den hellen, mit der neuesten LED-Technologie beleuchteten Räumlichkeiten mit Freude an der Arbeit.

Wir hoffen natürlich, dass es wieder zu weiteren 20 Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit kommt!

Urs Ryffel

Niederlassungsleiter Wetzikon

«Die partnerschaftliche Zusammenarbeit und das professionelle Vorgehen der Oberholzer AG hat uns von Beginn weg überzeugt.»

Roman Geu

Geschäftsleitung

Egli Federnfabrik AG



GELERNT IST GELERNT

Die etwas andere Ausbildung bei der Oberholzer AG

Lehrjahre sind keine Herrenjahre, heisst es im Duden. Wer sich in einer Ausbildung befindet, muss einige Mühe auf sich nehmen. Aber die Chancen, die sich am Ende auftun, sind ein wunderbarer Schlüssel ins Leben.

Unter Lernen steht weiter im Duden: Etwas will gelernt sein und viel geübt, um es zu beherrschen!

«Höchstleistung durch Zusammenarbeit» ist eines unserer Leitmotive. Dies gilt in allen Bereichen unserer Firma und wird gelebt. Von Kontakt zu Kontakt, wie ja unser Magazin auch heisst: KONTAKT.

Ausbildung verlangt auch von uns, von der Arbeitgeberseite, dafür das Beste zu bieten. Wenn der Lernende spürt, «dabei zu sein», ist das eine gute Sache für beide Seiten.

Mit einem Lehrvertrag der Oberholzer AG «das grosse Los» gezogen zu haben,

spornt die Lernenden an, wie uns eben umgekehrt auch, «Höchstleistung durch Zusammenarbeit» in die Welt zu tragen.

In den letzten zehn Jahren haben rund 65 Lernende die Lehrabschlussprüfung absolviert und zu fast 100 Prozent auch bestanden. Das ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Wichtig ist am Anfang eine optimale Evaluation der interessierten Schüler. Nicht nur die Schulnoten sind dafür massgebend, sondern auch das Verhalten und der Einsatz in der Schnupperlehre. Schliesslich lernen die Lernenden in den folgenden drei bis vier Jahren im Team mit Monteuren, Lernenden und Projektleitern ihren Beruf. Nur durch die gute Unterstützung von allen Seiten und natürlich das eigene Engagement ist eine erfolgreiche Lehrabschlussprüfung möglich. Den Schlusspunkt mit den intensiven Lern-Samstagen haben wir bereits im KONTAKT vor einem Jahr beschrieben.



Die Erfolgsquote von nahezu 100 Prozent entspricht auch einem weiteren unserer Leitmotive: «Qualität durch Erfahrung».

Nicht wenige der Ausgelernten bleiben uns als Mitarbeitende in ihren Bereichen erhalten. Andere wechseln in andere Berufe oder ziehen zu einem anderen Unternehmen. Sicher, es gibt auch den einen oder anderen Lehrabbruch, eine Lehrjahrwiederholung oder auch eine Lehrvertragsänderung –

dies jedoch immer im Sinne eines erfolgreichen Lehrabschlusses.

Seit nun bald zehn Jahren kümmere ich mich bei der Oberholzer AG um die Lehrlingsausbildung. Unterschiede in den Jahrgängen sind kaum feststellbar. Was jedoch gleichgeblieben ist: Die Freude an der generationenübergreifenden Aufgabe. Dass man Wissen weitergeben und damit den Erfolg sichtbar machen kann.

Roger Castricum

Herausgeber:
Oberholzer AG
Pfäffikerstrasse 34
8610 Uster
T +41 0844 66 77 88
info@oberholzer.ch

Redaktion: Oberholzer AG
Text und Korrektur:
Wortstark, 8004 Zürich
Gestaltung: HI Schweiz AG,
Altdorf, Zürich, Luzern
Druck: Gisler Druck AG,
6460 Altdorf
Auflage: 1100 Ex.
Erscheint: 2-mal jährlich

